

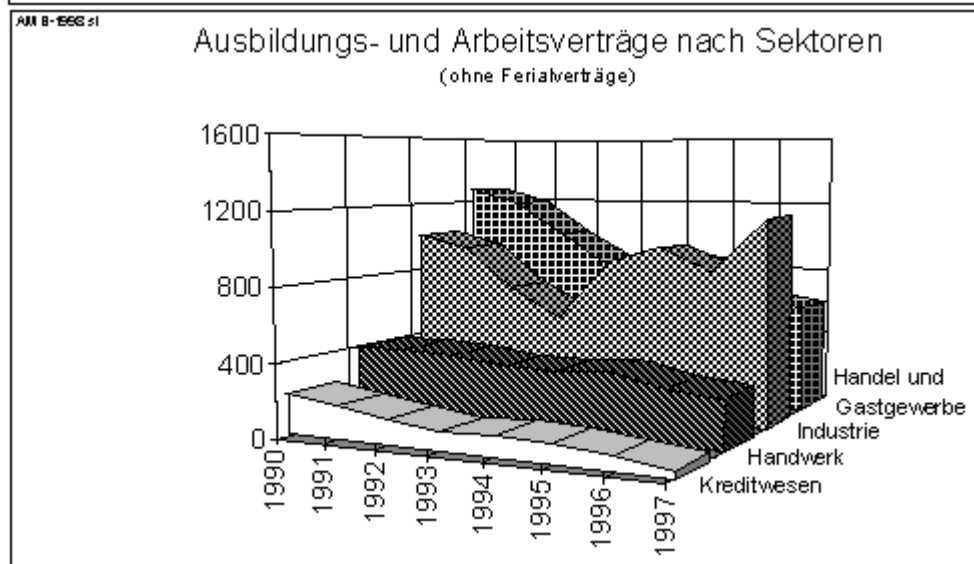
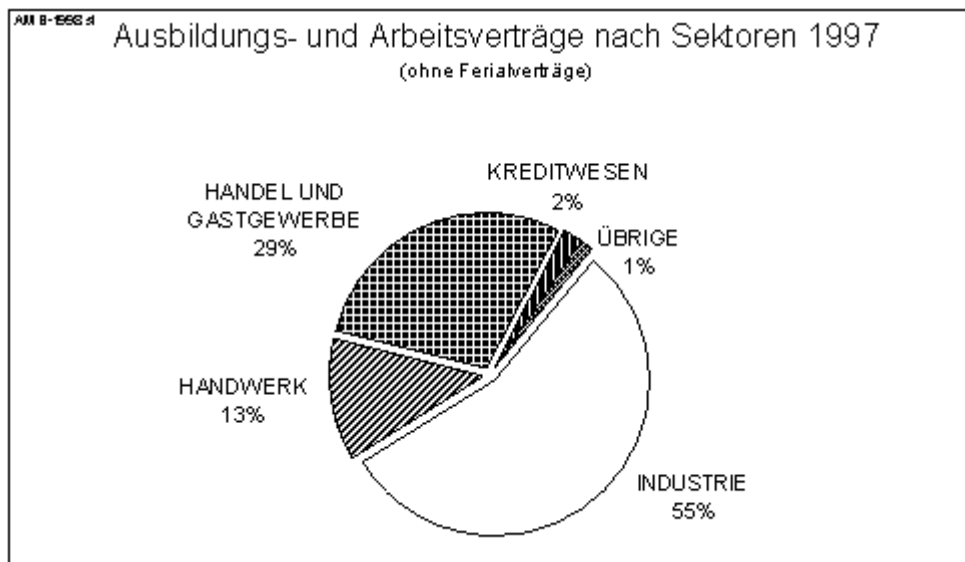


---

## Nr. 7 - Mai 1998 - **Wieder mehr Ausbildungs- und Arbeitsverträge**

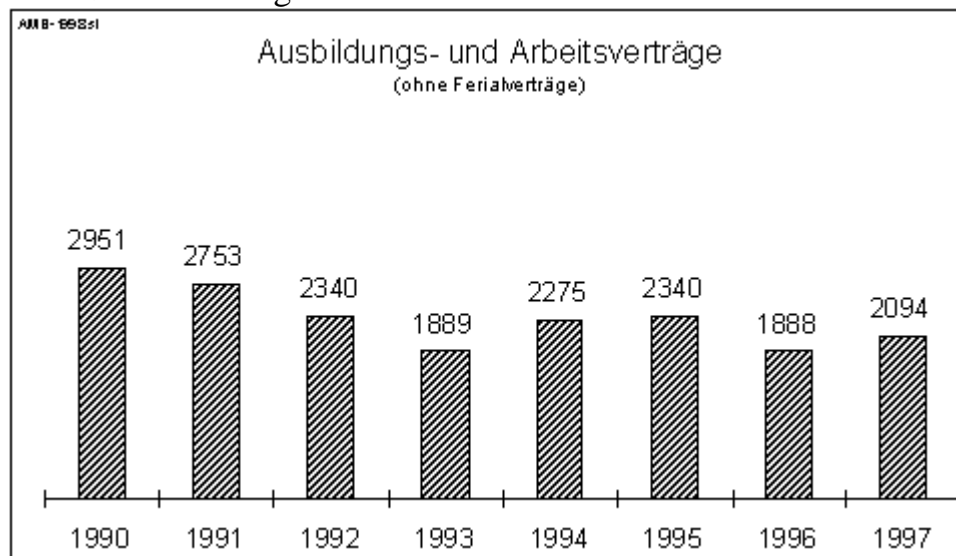
*Die Zahl der Ausbildungs- und Arbeitsverträge hat 1997 wieder zugenommen. Insgesamt wurden 2 094 Verträge genehmigt, das entspricht einer Zunahme von 10% gegenüber 1996. Während die Ausbildungsverträge mit Frauen einen Anstieg von 35% registrierten, zeigte sich bei den männlichen Jugendlichen ein abnehmender Trend, der nun schon seit 1994 anhält. 1997 wurden mit Männern um 10% weniger Verträge als noch im Vorjahr abgeschlossen. Trotz des beträchtlichen Anstiegs von fast 200 Arbeitsverträgen kann noch nicht von einem Aufwärtstrend dieser Verträge für die nächsten Jahre gesprochen werden. Einer der verantwortlichen Faktoren dafür dürfte u.a. die demographische Entwicklung in den betroffenen Jahrgängen sein, da es bereits heute um gut 16% weniger 20-25 jährige gibt als noch vor 10 Jahren.*

Der Anstieg der Ausbildungsverträge ist ausschließlich dem Industriesektor zu verdanken, der mit einem Zuwachs von beinahe 300 Verträgen ein Plus von 35% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Waren es 1990 nur ein Drittel der Ausbildungs- und Arbeitsverträge, die in der Industrie abgeschlossen wurden, so sind es mittlerweile mehr als die Hälfte.

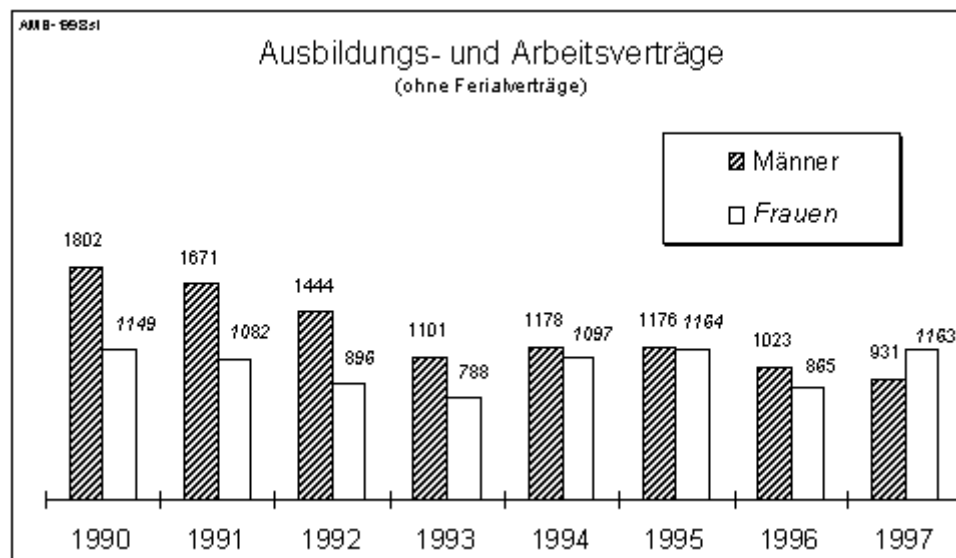


Betrachtet man die Entwicklung der übrigen Wirtschaftssektoren, so sind ausnahmslos Rückgänge zu verzeichnen, und zwar im Vergleich zum Vorjahr um 100 Verträge. Somit

setzt sich der nunmehr seit 1995 anhaltende abnehmende Trend der Ausbildungsverträge insbesondere in den Sektoren Handwerk, Handel und Kreditwesen weiterhin fort. Vom Rückgang betroffen ist in erster Linie das Kreditwesen mit einem Minus von 46%, was zahlenmäßig aber kaum ins Gewicht fällt, da es nur 2% der gesamten Ausbildungsverträge von 1997 sind. Der Rückgang im Handwerk betrug 10%, während der Handel eine Abnahme von 5% der Verträge hinnehmen mußte.



Hinsichtlich der geschlechtsspezifischen Verteilung der Ausbildungsverträge ist im Beobachtungszeitraum (1990-1997) eine merkliche Angleichung zu beobachten. Die Angleichung fand deshalb statt, weil die mit Männern abgeschlossenen Verträge gegenüber den Ausbildungsverträgen mit weiblichen Arbeitnehmern viel stärker abgenommen haben. Die Entwicklung bei den Frauen verlief im Vergleich dazu wesentlich konstanter. 1997 konnte der Anteil der genehmigten Verträge mit weiblichen Arbeitnehmern (55%) zum ersten Mal den mit Männern überbieten. Bemerkenswert ist, daß diese positive Entwicklung vor allem dem Zuwachs der Arbeitnehmerinnen im Industriesektor anzurechnen ist, die nun mit einem Anstieg von nahezu 300 Ausbildungsverträgen knapp die Mehrheit in diesem Sektor repräsentieren. Die Industrie ist, zumindest unter diesem Aspekt gesehen, keine männliche



Domäne mehr.

### Ausbildungs- und Arbeitsverträge 1990 - 1997

(ohne Ferialverträge)

SEKTOREN *	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
INDUSTRIE	1010	945	713	549	886	971	852	1150
Männer	748	699	530	393	544	530	509	516
Frauen	262	246	183	156	342	441	343	634
HANDWERK	396	405	390	353	351	372	300	269
Männer	301	307	305	262	236	275	210	194
Frauen	95	98	85	91	115	97	90	75
HANDEL UND GASTGEW.	1277	1188	1001	825	882	862	641	607
Männer	615	551	474	338	353	319	270	213
Frauen	662	637	527	487	529	543	371	394
KREDITWESEN	221	186	131	99	120	101	76	41
Männer	114	98	66	52	39	26	20	7
Frauen	107	88	65	47	81	75	56	34
UBRIGE	47	29	105	63	36	34	19	27
Männer	24	16	69	56	6	26	14	1
Frauen	23	13	36	7	30	8	5	26
<b>INSGESAMT</b>	<b>2951</b>	<b>2753</b>	<b>2340</b>	<b>1889</b>	<b>2275</b>	<b>2340</b>	<b>1888</b>	<b>2094</b>
Männer	1802	1671	1444	1101	1178	1176	1023	931
Frauen	1149	1082	896	788	1097	1164	865	1163

Quelle: Amt für Arbeitsmarkt

\* Klassifikation des Landesgesundheitsdienstes

Quelle: Amt für Arbeitsmarkt

*Julia Redolfi*